

Wetterrückblick 2020

Januar

Frühlingsgefühle im Januar. Der Januar 2020 war alles andere als winterlich. Anhaltende Hochdruckgebiete aus Westen und Südwesten sorgten für frühlingshafte Temperaturen bis 14,2 Grad am 31. Januar.

Am 26. Januar zog ein Tiefdruckgebiet über uns, dabei wurden in Fägswil Windspitzen bis 57 km/h gemessen.

Februar

In der ersten Februarhälfte zogen drei Winterstürme über die Schweiz, Petra am 4., Sabine am 10. und Tomris vom 13. auf den 14. Februar.

Die stärksten Windböen brachte der Sturm Sabine mit Windspitzen bis zu 81 km/h, was für unsere Verhältnisse topographiebedingt relativ viel ist.

März

Der März war zu trocken und etwas zu warm. Mit 45,6 Liter pro Quadratmeter einer der trockensten Märzmonate seit 2006.

April

Der April war extrem niederschlagsarm und zu warm. Gegen Ende des Monats fielen gerade mal 25 Liter Regen pro Quadratmeter. Auch die Sonnenscheindauer wurde von der anhaltenden Hochdrucklage massgeblich beeinflusst. Der Überschuss an Sonnenschein lag zwischen 30 und teils über 100%.

Die Temperatur war im Vergleich zum langjährigen Mittel zwei bis fünf Grad zu warm.

Mai

Auch der Mai war ausgesprochen sonnig und zu warm. Der Frühling 2020 war geprägt von häufigen Bisenlagen. Dies förderte neben dem fehlenden Niederschlag zusätzlich die Verdunstung, und die gefühlte Temperatur fühlte sich des Öfteren kühler an, als auf dem Thermometer abzulesen war.

Juni

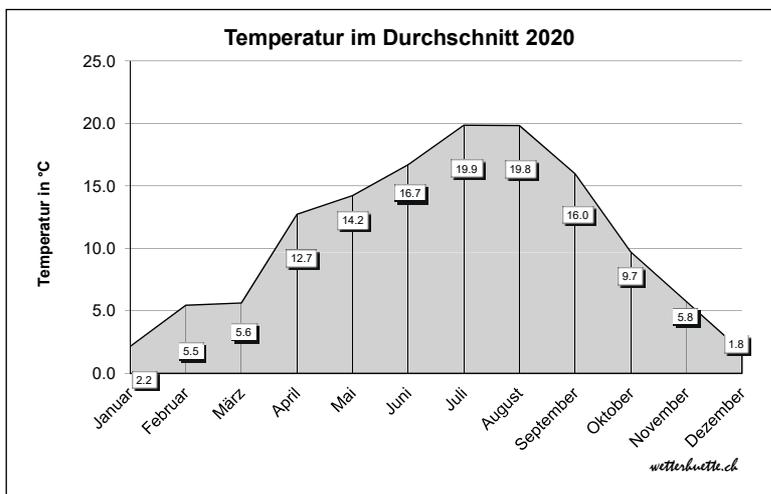
Der Juni war nass und etwas zu warm. Bis zum 19. Juli hat es mindestens einmal pro Tag geregnet. Ab dem 21. Juni stiegen die Temperaturen auf sommerliche 25 bis 28 Grad. Am Samstagabend, 20. Juni, um 23.43 Uhr stand die Sonne am nördlichen Wendekreis im Zenit. Dies ist gleichbedeutend mit der Sommersonnenwende und dem Start des astronomischen Sommers. Zudem ist dies der längste Tag des Jahres.

Juli

Der wärmste Tag in diesem Jahr bescherte uns der 31. Juli mit 33,6 Grad um 17.27 Uhr. Die tiefste Juli-Temperatur war am 7. des Monats, morgens um 3.50 Uhr mit relativ kalten 9,8 Grad. Der Juli zeichnet sich oft durch grosse Temperaturdifferenzen aus, nicht selten kommt es im Tagesverlauf zu einer Temperaturdifferenz bis zu 25 Grad.

August

Starke Niederschläge am Anfang und am Ende des Monats und zugleich viel Sonnenschein zeich-



neten den August aus. Regenraten bis zu 112 mm/h (oder Liter pro m² pro Stunde) sorgten für Bäche auf den Strassen, die teilweise zu Überschwemmungen führten.

September

Nach den spätsommerlichen Temperaturen bis zum 24. September erreichte uns eine Kaltfront, die am 26. September nur noch für eine maximale Tagestemperatur von 9 Grad sorgte. Trotz diesem Temperatursturz war der September um 1,5 Grad wärmer als das Stationsmittel.

Oktober

Der vergangene Oktober war kühl, nass und bewölkt. Fünfzehn Tage regnete es in diesem Monat, die Temperaturen lagen 0,5 Grad unter dem Stationsmittel. Am 22. Oktober blies ein Föhnsturm über die Alpen, der Temperaturen um die 22 Grad und Windspitzen bis 50 km/h brachte. Es ist immer wieder spannend, wie sich solche Wetterphänomene in den Messwer-

ten der Wetterstation bemerkbar machen.

November

Der November 2020 verlief in Sachen Wetter zwar ruhig und unspektakulär, und doch war es ein Monat der Superlative! Durch die oft stabilen und lang anhaltenden Hochdrucklagen war es viel zu trocken. Auch die Temperaturen waren speziell. Anfang Monat war es in Fägswil am 2. November 22,6 Grad warm. Im weiteren Monatsverlauf gingen die Temperaturen bedingt durch viele Hochnebellagen gegen null Grad.

Dezember

Am 1. Dezember hat es das erste Mal geschneit, nur einige Zentimeter, aber immerhin. Nach einem Föhnsturm am Heiligabend mit Böenspitzen um die 30 km/h sank die Temperatur bis auf null Grad. Dieser Temperatursturz sorgte für einen weissen Weihnachtstag am 25. Dezember.

Walter Morf, Wetterhütte Fägswil

